

## Projektbeschreibung

### Projekttitle

Schutz- und Infohütten im Naturpark Spessart

### Antragsteller

Naturpark Spessart e.V.  
Frankfurter Straße 4  
97737 Gemünden

1. Vorsitzender: Landrat Thomas Schiebel (LK Main-Spessart)  
Geschäftsführer: Dr. Oliver Kaiser

### Gesamtkosten

502.125,00 €

### LAG

Lokale Aktionsgruppe Main4Eck Miltenberg e.V.  
Industriering 7  
63868 Großwallstadt

### Kurzdarstellung des Projekts

*(Stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)*

Der Naturpark Spessart e.V. führte im Jahr 2017 einen Ideenwettbewerb zu Schutz- und Infohütten durch, bei dem die prämierte Siegeridee „Vogelhaus“ von Zimmereilehrlingen der Josef-Greising-Schule in Würzburg als verkleinertes Modell erstellt wurde. Spessartbund, Bayerische Staatsforsten und Naturpark Spessart haben danach die Eselshöhe bei Waldaschaff als einen der wichtigsten Wander-Knotenpunkte im Spessart ausgewählt und somit einen geeigneten Standort für die „Modellhütte“ gefunden. Daher wurde die „Grenzrainhüte“ dort – mit staatlicher Förderung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt – durch den Forstbetrieb Heigenbrücken in die Tat umgesetzt.

Die nun bei Waldaschaff aufgestellte Schutz- und Infohütte dient als Muster für ein Netz an Schutz- und Infohütten im Spessart.

- **Projektbestandteile:**
  - Bau von Info- und Schutzhütten
  - Entwicklung und Aufstellen von Infotafeln
- **Planungszeitraum:** 2019 – 2021

▪ **Projektbeteiligte:**

- Naturpark Spessart
- Gemeinden
- Spessartbund
- LAGn Spessart und Main4Eck
- Tourismusverband Spessart-Mainland

## Projektziele

*(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES)*

### **Entwicklungsziel 3: Den sanften Tourismus in der LAG Main4Eck stärken**

- Handlungsziel 3.3: Entwicklung und /oder Umsetzung von Maßnahmen zur Profilierung der Region als Rad- und Wanderdestination

Schutzhütten sind elementarer Bestandteil einer Rad- und besonders auch Wanderdestination. Aus diesem Grund wird das Projekt einen hohen Beitrag zum Handlungsziel „Entwicklung und /oder Umsetzung von Maßnahmen zur Profilierung der Region als Rad- und Wanderdestination“ leisten, da der komplette Spessart mit Schutzhütten ausgestattet wird. Diese werden an besonders wichtigen Standorten des Wanderwegenetzes aufgestellt und in die entsprechenden Wanderkarten aufgenommen. So können Radfahrer wie Wanderer an den Hütten rasten oder im Zweifel Schutz suchen. Dies gilt sowohl für Fern- als auch für Tageswanderer und Spaziergänger. Zudem können sie sich dort über an den Infotafeln über den Standort und weitere Gegebenheiten informieren.

- Indikatoren:

Anzahl Maßnahmen: 1

Anzahl Kampagne/ ÖA-Maßnahme: 1

### **Entwicklungsziel 2: Die Kultur- und Naturlandschaft erhalten und aktiv nutzen**

- Durch das gute Netz an neuen Schutzhütten bietet der Naturpark Spessart Wanderern und Radfahrern die Sicherheit im Zweifel einen Unterstand auf ihrer Route zu haben. Alternativ finden die Touristen so auf ihren Touren auch Orte mit Aufenthaltsqualität, um eine Pause einzulegen. So kann die Kultur- und vor allem Naturlandschaft des Spessarts aktiver genutzt werden.

### **Entwicklungsziel 5: Die Innen- und Außendarstellung der Region optimieren**

- Durch die flächendeckend einheitliche Gestaltung der Schutz- und Infohütten tritt der Spessart gegenüber Touristen, wie auch Einheimischen geschlossen als eine Einheit auf. Viele der bestehenden Schutzhütten sind inzwischen marode und von der Ausstattung nicht mehr an die Bedürfnisse der Wanderer, Mountainbiker und sonstigen Nutzer angepasst. Außerdem fehlen Schutzhütten an wichtigen Knotenpunkten von Wanderwegen oder auf stark frequentierten Wanderwegen. Durch das Projekt werden neue Infrastrukturangebote geschaffen, die der Region ein besseres Bild nach außen, wie nach innen verleihen.

## Innovative Aspekte des Projekts

Das Kooperationsprojekt im Naturpark Spessart ist in seiner ganzen Entwicklung innovativ. In dem vorgeschalteten Ideenwettbewerb haben Berufsschüler des Zimmereiwesens Modelle von Schutzhütten entworfen und gebaut. Das Siegermodell wurde dann in eine Musterhütte überführt.

Spessartbund, Bayerische Staatsforsten und Naturpark Spessart haben die Eselshöhe bei Waldaschaff als einen der wichtigsten Wander-Knotenpunkte im Spessart ausgewählt und somit einen geeigneten Standort für die Musterhütte gefunden. Diese wurde dort – mit staatlicher Förderung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt – durch den Forstbetrieb Heigenbrücken in die Tat umgesetzt. Diese Musterhütte dient nur als Planungsgrundlage für das Kooperationsprojekt.

Innovativ an dem eigentlichen Kooperationsprojekt ist die Verknüpfung der regionalen, nachhaltigen Holznutzung mit dem regionalem Handwerk und dem Tourismus. Dies führt zu Synergien in den Wirtschaftsbereichen, die für den Spessart von größter Bedeutung sind und entschärft so den Nutzungskonflikt zwischen Forstwirtschaft auf der einen Seite und Tourismus, Freizeit und Erholung auf der anderen. Weiterhin wird durch das Projekt zum ersten Mal spessartweit die wandertouristische Infrastruktur einheitlich ausgebaut. So setzt das Projekt ein Zeichen weg vom klein-klein im Tourismus hin zur Etablierung der regionalen Marke „Spessart“ im Dschungel der Tourismusdestinationen.

### **Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“**

Das Projekt hat einen Bezug zu „Umwelt“ und „Klima“, da Wandern eine naturverträgliche Freizeit- und Erholungsnutzung ist und diese durch das Projekt im Spessart gefördert wird. Die Schutzhütten sind ein Produkt der nachhaltigen Forstwirtschaft (hoher Anteil an FSC und PFSC-zertifizierten Wäldern im Spessart) und tragen so mit ihrem klimafreundlichen Baustoff zu einer langfristigeren CO<sub>2</sub>-Speicherung bei. Auch die kurzen Transportwege in der regionalen Wertschöpfungskette Holz sind für das Klima ein Gewinn. Des weiteren werden nur Standorte für Schutzhütten festgelegt, die aus natur- und umweltschutzfachlicher Sicht unbedenklich sind.

### **Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“**

Das Thema „Demographie“ spielt nur am Rande des Projekts eine Rolle. Die Zusammenarbeit von Berufsschulen und Akteuren des Wandertourismus im Vorfeld des Kooperationsprojektes ist einmalig für den Spessart und bietet jungen Menschen die Möglichkeit sich aktiv in die Entwicklung ihrer Region einzubringen und verstärkt so die Identifikation mit der Region. Hinzu kommt, dass auch die Wanderer immer älter werden und die Infrastruktur auf die Bedürfnisse der Wanderer angepasst werden muss. So bieten die Schutzhütten nicht nur Schutz bei schlechtem Wetter, sondern geben den Wanderern auch eine Rast- und Sitzmöglichkeit, um sich zu erholen, bevor die Wanderung weitergeht. Durch die neuen Schutzhütten wird die Freizeitinfrastruktur auch für die Menschen aus der Region attraktiver und kann so der Abwanderung der jungen Bevölkerung entgegenwirken. Dem Rückgang des Ehrenamtes, einer sekundären Auswirkung des demographischen Wandels, wird Rechnung getragen, dass im Rahmen des Projektes nicht die ganze Arbeit auf den Schultern eines Vereins lastet, sondern es eine Kooperation zwischen dem Naturpark Spessart, dem Spessartbund und den Gemeinden, in denen eine Schutzhütte gebaut wird, gibt.

### **Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet**

Das Projekt ist für das LAG-Gebiet von großer Bedeutung, da in ihm zwei Themen verbunden werden, welche für die Region schon immer wichtig und charakteristisch waren und sind. Zum einen ist der Spessart eine klassische Wanderdestination im bewaldeten Mittelgebirge. Der Wandertourismus erlebt zurzeit eine Renaissance. Wenn der Spessart weiterhin attraktiv für

Wanderer sein will, dann muss die Infrastruktur modernisiert und ausgebaut werden. Dies aber nicht in dem Maße wie in den 60ern und 70ern Jahren, in denen man von einer „Vollmöbelisierung“ des Spessarts sprechen konnte, sondern mit Augenmaß und vor allem nachhaltig, so dass die Schutzhütten auch gepflegt und instand gehalten werden können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die einheitliche Bauweise der Schutzhütten, welche auch optisch dazu beiträgt, den Naturraum als eine Region wahrzunehmen. Durch die Entwicklung von innovativen Schutz- und Infohütten im Rahmen dieses Projektes wird die Attraktivität der Region für Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer erhöht. Gerade auch für weniger geübte Wanderer, Familien und Senioren erschließen sich neue Tourenmöglichkeiten (wichtig in Hinblick auf bedeutende touristische Zielgruppen und den demographischen Wandel). Das andere wichtige Thema für den waldreichen Spessart ist die Forstwirtschaft und die Nutzung des einheimischen Holzes. Für die Region ist es wichtig, dass die Holzverarbeitende Industrie und das Holzverarbeitende Handwerk erhalten bleibt, sowohl was die Arbeitsplätze und Lehrstellen in der Region betrifft, aber auch für das Image des Spessarts spielt Holz eine wichtige Rolle. Dafür ist es wichtig neue Produkte zu entwickeln und auch die Buche als Baustoff verstärkt auf dem Markt zu platzieren. Die Schutzhütten sind ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.

### **Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt**

Im Zuge des Ideenwettbewerbs im Vorfeld des Kooperationsprojektes wurden die Berufsschüler der beteiligten Schulen eingebunden. Außerdem waren neben dem Naturpark Spessart inhaltlich noch der Spessartbund und der Tourismusverband Spessart-Mainland, die als Akteure des Wandertourismus im Spessart aktiv sind, am Projekt beteiligt und zwar in der Fachjury. In dieser saßen auch Vertreter des regionalen Handwerks und der Politik.

Am Bau und Umsetzung des Siegermodells in die Musterhütte waren neben dem Naturpark Spessart, dem Spessartbund und dem Tourismusverband Mainland-Spessart das AELF Karlstadt und der Forstbetrieb Heigenbrücken beteiligt.

Im Kooperationsprojekt, dem Bau und Aufstellen der Schutz- und Infohütten, sind der Naturpark Spessart, der Spessartbund, der Tourismusverband Spessart-Mainland, die Gemeinden welche auf ihrem Gebiet eine Schutzhütte aufstellen lassen, und die LAGn eingebunden.

### **Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung**

Als Kooperationsprojekt zwischen den Gebieten der LAGn Main4Eck und Spessart stellt dieses Projekt einen Vernetzungsgrad dar, der Vorbildcharakter für die gesamte Region besitzt.

Nach der Umsetzung wird dieses Projekt dazu beitragen, diese neuen und bereits bestehenden Wertschöpfungsketten miteinander noch enger zu vernetzen.

Ebenso findet eine Vernetzung mit der Tourist-Information Spessart-Mainland statt. Dadurch wird eine nachhaltige und überregionale Öffentlichkeitsarbeit garantiert.

### **Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts**

In der Vorplanung werden die Standorte bestimmt und alle formalen Angelegenheit mit den Kommunen geklärt, auf deren Boden eine Schutz- und Infohütte gebaut wird. Die Kommunen verpflichten sich im Zuge der Vorplanung, für die nachhaltige Pflege und baurechtliche Sicherung der Schutz- und Infohütten verantwortlich zu sein. Die Pflege der Schutzhütten ist über den Projektzeitraum und die Zweckbindungsfrist hinaus durch die Gemeinden, auf deren Gebiet sie stehen, gewährleistet und so ist der Betrieb gesichert. Die Schutzhütten stehen dem Wanderer auch

nach dem Ende des Projektes zur Verfügung und haben so eine nachhaltige Wirkung für den Wandertourismus in der Region.

**Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG**

--

**Finanzierungsplan**

**Projektbestandteile (brutto in €)**

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| Fundamente         | 68.222,70 €  |
| Holzarbeiten       | 401.988,34 € |
| Außenausstattung   | 12.885,86 €  |
| Infotafeln         | 19.028,10 €  |
| Gesamtsumme brutto | 502.125,00 € |
| Gesamtkosten netto | 422.019,26 € |

**Finanzplan**

|   |                     |
|---|---------------------|
| Eigenmittel Naturpark Spessart                            | 198.761,00 €        |
| Eigenmittel Gemeinde Dammbach                             | 7.950,44 €          |
| LEADER-Förderung (70%)                                    | 295.413,48 €        |
| Gesamtsumme   | 502.125,00 €        |
| <b>Anteil an LEADER-Förderung LAG Main4Eck (9 Hütten)</b> | <b>113.616,02 €</b> |

\_\_\_\_\_  
 Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Projektträger